

EM schauen im Job kann heikel sein

Experten warnen: Im Job heimlich Fußball zu schauen ist kein Kavaliersdelikt. Sie erklären, was erlaubt ist und ob Profi-Kicker eigentlich Arbeiter oder Angestellte sind.

Darf man während der Arbeitszeit EM-Spiele schauen?

Während der Arbeit ist es nicht erlaubt, arbeitsfremden Tätigkeiten nachzugehen, also etwa fernzusehen oder Livestreams am PC oder Handy zu verfolgen, sagen Birgit Kronberger und Rainer Kraft, Chefs des Vorlagenportals für Arbeitsrecht. Ausnahmen können bei Jobs bestehen, in denen bloße Arbeitsbereitschaft vorliegt, z. B. als Portier, sowie wenn vorab die Erlaubnis des Arbeitgebers eingeholt wurde.

Was kann passieren, wenn man ohne Erlaubnis am Arbeitsplatz ein Spiel ansieht?

„Fußball schauen während der Arbeit ist kein Kavaliersdelikt“, warnen die Experten. Wer seine Arbeitspflicht durch das Mitverfolgen eines Fußball-Matches vernachlässigt und z. B. Kunden warten müssen, Telefonate nicht angenommen werden oder die Qualität in der Produktion leidet, muss mit einer Verwarnung und bei wiederholtem Verstoß mit einer Entlassung rechnen. Dabei kommt es stets auf die konkreten Umstände an, also etwa auf das Ausmaß der Vernachlässigung der Arbeit.

Darf ich wenigstens daheim einen Sieg des österreichischen Nationalteams ordentlich feiern?

Nach einem Sieg wird mitunter bis in die Nacht gefeiert. Ein Zuspätkommen zur Arbeit am nächsten Tag ist dadurch nicht gerechtfertigt. Auch hier



Wer während der Arbeitszeit die Fußball-EM am Computer oder TV verfolgt, kann im Ernstfall sogar entlassen werden. Foto: iStock

gilt, dass eine Verwarnung und bei wiederholtem Verstoß eine Entlassung drohen kann.

Darf man im Trikot, mit Fahnen und Gesichtsbemalung in der Arbeit erscheinen?

Gibt es im Betrieb eine verbindliche Kleiderordnung, ist in der Regel schon deshalb das Tragen eines Fußballtrikots nicht erlaubt. Trikots, Fahnen oder Gesichtsbemalungen dürfen überall dort vom Arbeitgeber untersagt werden, wo ein vertrauenswürdiges Erscheinungsbild gegenüber Kunden von Bedeutung ist, z. B. in

Kanzleien oder Banken.

Sind Profifußballer Arbeiter oder Angestellte?

In Österreich sind Berufsfußballer Arbeiter und keine Angestellten, erklären Kronberger und Kraft mit Verweis auf ein Urteil der Obersten Gerichtshofes (OGH). Der OGH habe dies vor allem damit begründet, dass nicht die geistigen, sondern die manuellen Fähigkeiten – Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft etc. – im Vordergrund stehen. In Deutschland sind Berufsfußballer Angestellte, weil Gerichte den Fußballsport mit einer „Vorführung“ vergleichen und Fußballer quasi als Artisten („Ballkünstler“) sehen. (TT)

GUT ZU WISSEN

